

Mails Anbahnung SK

Verteiler: Barbara Knuth, Henrik Andresen, Ulrich Wewel-Erdmann, RA .. (Anwalt von Thies Stahl, RA Torsten Harms (DVNLP-Verbandsanwalt)

Gesendet: Freitag, 20. März 2015 um 12:28 Uhr
Von: Thies Stahl
Betreff: Vorbereitung zum Termin am 27.03.2015

Hallo, Barbara, hallo, Henrik, hallo, Herr Wewel-Erdmann,

mein Rechtsanwalt, ... , hatte Euch/Sie ja gestern um eine Erklärung gebeten, dass Ihr/Sie als Mitglieder der Schlichtungskommission – solange nicht von den Betroffenen befreit – der Schweigepflicht über Schlichtungsinhalte, sowie über Euch/Ihnen vorgetragene Sachverhalte und Auffassungen unterliegt, insbesondere, wenn diese geeignet sind, Persönlichkeitsrechte der Beteiligten oder Dritter zu tangieren. Ich werde Euch/Ihnen die von RA Mohr angekündigte Dokumentation schicken, sobald die erbetene Erklärung per Mail (am besten in cc an die beteiligten Anwälte Harms und ...) oder Fax (040 79769056) bei mir eingetroffen ist.

Es handelt sich um eine Chronologie meiner Auseinandersetzung mit der Führung des DVNLP. Die entsprechende Datei „Causa DVNLP Chronologie.doc“ enthält notwendige Hintergrundinformationen und, über fettgedruckte Datumsangaben schnell auffindbar, Verweise auf die entsprechenden Dokumente in „Causa-DVNLP-Gesamt.pdf“, einer zweiten Datei mit allen Anträgen, Stellungnahmen, Entgegnungen, Urteilen und der gesamten Korrespondenz.

Mir ist bewusst, dass diese Chronologie umfangreich ist. Ich mute Euch und Ihnen aber eine Befassung mit den in ihr enthaltenen Fakten, Tatsachen und ein paar theoretischen Überlegungen zu, denn es geht ja nicht nur um die Würde und die Ehre der Mitglieder ... (Beschwerdeführerin) und Thies Stahl, die durch Fehlentscheidungen der DVNLP-Führung emotionale, professionelle und wirtschaftliche Schäden erlitten haben, sondern es geht ja vor allem auch um das Ansehen und die Glaubwürdigkeit unseres Verbandes, um seine geistig-moralische Integrität.

Zuvor aber eine kleine Anmerkung, Herr Wewel-Erdmann. In Ihrer Mail an RA Mohr sprachen sie von “Verzögerungen, die ja auch durch die Einwände des Herrn Stahl wegen meiner Wahl begründet sind“. Zur Klarstellung: Ich hatte keinen Einwand gegen Ihre Person. Kann ich auch nicht, denn außer in einer kurzen, keine Inhalte vertiefenden Mail-Interaktion gab es keinen Austausch zwischen uns. Ich hatte aber einen Einwand gegen eine Wahl, an der Henrik Andresen nicht im gleichen Ausmaß teilgenommen hat, wie Barbara Knuth.

Denn im Gegensatz zu Dir, Barbara, die Du mir auf meine direkt an Dich und Henrik gerichteten Bitten um Befassung mit meinen Anträgen und um Hilfe beim Schutz unserer Mitgliedsrechte, an der MV teilnehmen zu können, nicht geantwortet hattest, hattest Du, Henrik, Dich zu diesem Zeitpunkt schon öffentlich für den Schutz dieser Mitgliedsrechte von ... (Beschwerdeführerin) und Thies Stahl ausgesprochen.

Ich hoffe, dass Du, Barbara, und Sie, Herr Wewel-Erdmann, mir nachsehen werden, dass ich mit der unangenehmen Vorstellung umzugehen hatte, dass Eure/Ihre Verständigung

über eine Zusammenarbeit in der DVNLP-Schlichtungskommission stattfand, während ihr/Sie, in der MV sitzend, tatenlos mit angesehen habt, wie ich demütigend und gewaltsam wie ein Verbrecher aus dieser MV entfernt wurde.

Diese Vorstellung konnte ich schwer wegdrängen. Deshalb wollte ich auf jeden Fall, dass Henrik Andresen an der Wahl eines dritten Kommissionsmitgliedes beteiligt ist, bzw. diese Wahl gutheißt – was ja nun der Fall ist.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

#

Von: Ulrich Wewel
An: Thies Stahl
Betreff: Aw: Vorbereitung zum Termin am 27.03.2015
Datum: 20. März 2015 16:37:50 MEZ

Hallo guten Tag Herr Stahl,

danke für Ihre direkte Nachricht - es ist schön, wenn wir jetzt auf diesem Weg den Weg der Schlichtung einschlagen wollen/können und ich danke Ihnen für das Vertrauen auch mit uns ohne anwaltlichen Vertreter das Gespräch zu suchen - ohne dass ich hier in irgendeiner Weise weder Herrn Ra ... noch Herrn Ra Harms irgendetwas Negatives oder Belastendes zuschreiben möchte....

Ich kann Ihre Gedanken verstehen, die Sie zu meiner Wahl jetzt noch einmal geöffnet haben. Danke dafür. Aber: das alles sind Umstände, Vergangenheiten mit denen wir nun und jetzt miteinander umgehen müssen.

Ich wünsche mir persönlich, dass wir mit dem jetzigen Auftrag zwar Streitigkeiten aus der Vergangenheit zu regeln haben, aber alle gemeinsam mit dem Blick nach vorne in eine Zukunft eine für alle Seiten möglichst positive Position - soweit möglich - und ggffs per Kompromiss suchen und finden werden.

Wer was oder auch warum in dieser Kommission ist oder war - auch das bringt uns m.E. jetzt nicht in der Sache voran. Ich freue mich, dass alle gewillt sind die schwere Arbeit zu tun, die jetzt vor uns liegt.

Ich hatte bereits, Herr Stahl, die Auffassung zur Verschwiegenheit direkt auf das Anschreiben Ihres Anwalts beantwortet. Nach meiner Auffassung ist es selbstverständlich dass wir als Schlichtungsbeauftragte den Inhalt der Unterlagen, der Informationen und des Austauschs darüber nicht der Öffentlichkeit darlegen, die daran kein Interesse haben sollte. Allerdings sind wir als Kommission auch dem Verband gegenüber verpflichtet - daher auch den Mitgliedern und müssen ja irgendwie auch ggffs. der Mitgliederversammlung unseren Schlichtungsspruch offenlegen und wahrscheinlich auch begründen. Das kann dann vernünftigerweise nicht innerhalb des Gremiums bleiben. Daher hatte ich ja auch Sie gebeten, Ihre per Facebook veröffentlichte Mitteilung uns eine ca dreissig Seiten umfassende Präsentation vorzulegen- ebenso zu unterlassen. Was geht es die Öffentlichkeit an mit welchen Unterlagen, wie und welchen Inhalts wir uns befassen? Insofern klingt es für mich "komisch" jetzt noch eine eigene Schweigeverpflichtung Ihnen gegenüber gesondert einzugehen und zu unterschreiben. Ich bin in die Vergangenheit nicht

involviert - ich kenne meine jetzige Rolle und meine Kollegen in dieser Funktion auch. Ich sehe keinen Grund für ein Misstrauen, dass wir mit den Informationen an eine Öffentlichkeit gehen, für die diese Ausführungen nicht bestimmt sind. Gleichwohl werden wir die Unterlagen, die wir ja schon von Ihnen über den Verband und auch vom Verband haben, irgendwie verwahren und auch verwenden um Ihnen und auch dem Verband gegenüber die gegenseitig berechtigten Anfragen und Anforderungen zu erfüllen. Ich kenne aus meiner langjährigen Arbeit als Rechtsanwalt den § 203 des StGB - der die Verletzung von Privatgeheimnissen betrifft. Meine Kollegen der Kommission kennen dies aus deren beruflichen Kontexten von Coaching und Beratung auch. Hier sind wir als Profis unterwegs und das werden wir sicherlich auch als Mitglieder der Schlichtungskommission sein. Ich hoffe, dass Ihnen diese Erklärung ausreichen wird um eine Angst, die aus anderen Kontexten jetzt hinter diesem Verlangen stecken mag, zu mindern.

Bedenken Sie, dass die Mitgliederversammlung uns berufen hat. - Der gegenüber als Organ des Vereins sind wir verpflichtet zum Wohle aller Beteiligten.
Wir haben Ihre Sorge - und vielleicht auch die der Frau ... (Beschwerdeführerin) - verstanden und werden damit sicher sorgsam umgehen.

Wenn Sie uns also unter diesen Bedingungen Ihre Unterlagen anvertrauen wollen, so ist das gut und diese sind willkommen. Ansonsten reden wir eben am Freitag - dann wird auch das gut sein. Das müssen Sie nun entscheiden, was Sie der Kommission vorlegen wollen.

Wir haben die Anträge an die Kommission zu beraten und zu entscheiden.
Die bisherigen Anträge liegen uns schon schriftlich vor, der Ausschluss und die Begründung dazu ebenso wie Ihre über Herrn RA ... dazu vorgetragenen Einwände.
Dazu wollen wir Ihnen - wie erbeten - nun auch eine Anhörung anbieten - wenn Sie uns dazu zuvor Ihre Gedanken schon zukommen lassen wollen, so ist das vielleicht eine gute Idee - die natürlich möglich ist.

Ich persönlich bin - in solchen Sachen ein Freund von Papier - da kann ich etwas anmerken, anmarken. Bitte stellen Sie uns die Unterlagen dann doch direkt per Post zu, die Adressen von Henrik und Barbara kennen Sie bestimmt. Mir senden Sie das bitte an:

Da wir alle viel in beruflichen Kontexten eingespannt sind, und wir schon für die Anhörung einen Tag ehrenamtlich zur Verfügung stellen wäre es nett, wenn Sie uns die Unterlagen nun umgehend übermitteln, dann können wir diese "beizeiten" neben der beruflichen Arbeit lesen, immerhin sollten/wollen wir die dann auch - soweit das möglich ist - auch vor dem gemeinsamen Gespräch verstehen.

Wir haben einen Tagungsraum hier gebucht: ... Hamburg

Wir laden Sie ein sich mit uns dort um 15.00 Uhr zu treffen. So können Sie sich ja auch schon mal auf den Freitag einrichten. Wir haben uns einen Zeitraum von ca 2 Stunden gesetzt und hoffen, dass wir damit zurecht kommen, denn wir müssen ja alle an dem Tag auch noch wieder nach Hause. Insofern ist der Erhalt der von Ihnen jetzt angekündigten Unterlagen zuvor vielleicht auch schon ganz hilfreich um Ihre Anliegen richtig zu verstehen.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch nochmal auf einen Punkt hinweisen: wir haben es hier mit IHRER Eingabe zu tun, diese Anhörung betrifft das Verfahren "Thies Stahl". Und

darauf werden und müssen wir uns als Schlichtungskommission konzentrieren. Alles an Hinter- und Untergrund, was dazu gehört, gehört natürlich dazu - aber der Focus des Gesprächs liegt für dieses Verfahren, diese Anhörung, in den Dingen zu Ihrer Person.

Es wird sicher ein für uns alle anstrengender Tag sein. Ich bin sicher, daß auch dieser Weg für Sie persönlich nicht leicht ist. Das können wir verstehen. Es wird vielleicht auch nicht für uns möglich sein, direkt dann eine Entscheidung zu treffen - vielleicht wird die Anhörung anderer noch not-wendig. Das alles ist ein Prozess. Ich bitte daher alle um Geduld, Nachsicht für die unterschiedlichen Positionen und Erwartungen/Aufgaben.

Dennoch: wir - Barbara Henrik und ich - haben diese Aufgabe jetzt angenommen, angefangen und werden auch mit Ihnen gemeinsam den Tag in Hamburg offen, wertschätzend und kritisch aber fair , gestalten. Gegenseitiges Vertrauen dazu ist eine gute Grundlage und die haben wir.

Ihnen ein schönes Wochenende und dann bis Freitag kommender Woche.

Freundliche Grüße

für die Schlichtungskommission des DVNLP
Ulrich Wewel-Erdmann

#

Betreff: Grundlage für den 27.03.2015 in HH

Von: Thies Stahl <ts@thiesstahl.de>

Datum: 20. März 2015 18:15:43 MEZ

Hallo, Barbara, hallo, Henrik und hallo, Herr Wewel-Erdmann,

anbei also die angekündigte Chronologie (siehe Anhang) und ein Link zur zweiten Datei (s.u.).

Einen Ausdruck mit der gelben Post zu schicken, Herr Wewel-Erdmann, birgt das Risiko, dass Sie ihn erst am Montag erhalten. Da die Zeit aber recht knapp ist, bitte ich Sie, sich die Chronologie selbst auszudrucken.

Die zweite Datei "Causa-DVNLP-Gesamt.pdf" enthält, wie angekündigt, sämtliche Dokumente: Im PDF-Reader können Sie/können Ihr das Inhaltsverzeichnis aufklicken - es ist dann eine Übersicht nach dem Datum.

Bitte klicken Sie/klickt im Internet-Browser diesen geschützten Link an und laden Sie sich/ladet Euch die Datei auf Ihren/Euren Rechner (eventuell ist etwas Geduld erforderlich). Ich bitte um eine kurze Notiz, ob diese Mail angekommen ist und ob jeder die Überblick-/Gesamt-Datei runtergeladen hat, weil ich dann sicherheitshalber den Link wieder deaktivieren möchte.

Wenn Ihr/Sie zum Text irgendwelche Fragen stellen wollt/wollen, könntet ihr/können Sie das gerne per Mail tun (am besten in cc an uns alle vier). Ich werde sie dann beantworten, so dass wir uns dann am 27.03. über das Meiste schon verständigt haben.

Abschließend nochmals die Bitte um absolute Vertraulichkeit. Danke.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

#

Von: Ulrich Wewel
An: Thies Stahl
Betreff: Aw: Grundlage für den 27.03.2015 in HH
Datum: 20. März 2015 18:40:13 MEZ

Hallo Herr Stahl,

danke für das erkennbare Vertrauen und Ihre Unterlagen. Wir werden intern uns Gedanken machen und uns intern austauschen. Falls Fragen kommen, werde ich die sammeln und Ihnen dann ggffs. übermitteln.

Ich bin eh über das Wochenende auswärts und komme nicht zum lesen der "Causa Stahl" - daher doch dann einfach die freundliche Bitte um die gute alte Gelbe Post an mich. ... die reicht diesmal völlig aus für mich wenn das am Montag kommt..
Danke.

Wir sehen uns dann am Freitag!

Ihnen ein schönes Wochenende.

Freundliche Grüße
Ulrich Wewel-Erdmann

#

Betreff: Aw: Grundlage für den 27.03.2015 in HH
Von: Thies Stahl
Datum: 20. März 2015 19:34:28 MEZ

Hallo, Herr Wewel-Erdmann,

wenn es nicht gerade der Fall ist, dass Sie keinen belastbaren, schnellen Arbeitsdrucker in ihrem Büro haben, sondern nur einen langsamen Tintenkleckser, der sündhaft teure Einzel-Tintenpatronen verbraucht, möchte ich Sie doch bitten, mir den Gang morgen früh zur Post zu ersparen.

Schafft ihr Büro-Drucker die 39 Seiten? Wenn nicht, oder wenn es aus anderen Gründen wirklich unumgänglich ist, gehe ich natürlich gern morgen für Sie zur Post.

Inwiefern übrigens die Umbenennung von "Causa DVNLP" in "Causa Stahl" zu einem guten Start unserer Bemühungen beitragen soll, habe ich nicht verstanden.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

#

Am 20.03.2015 um 20:41 schrieb
Uli...,
an Thies Stahl (alleine):

Natürlich schafft mein Drucker das aber ich bin viel unterwegs und nicht zuhause - zum Drucken. Darüberhinaus möchten Sie mir doch etwas geben was ihnen doch wichtig ist? Wir arbeiten ehrenamtlich und setzen alle schon einen vollen Tag verdienstausfall in diese Sache ein. Aber gut . Es wäre halt nett gewesen. Danke für Ihre freundlichen Gedanken um meinen Drucker! Bis Freitag. U. We

#

Von: Thies Stahl <ts@thiesstahl.de>
Betreff: Aw: Grundlage für den 27.03.2015 in HH
Datum: 21. März 2015 12:09:43 MEZ

Liebe Schlichtungskommission,

wie Ihr das seht, weiß ich ja nicht genau, aber ich denke, wir haben hier zu viert eine ziemlich anspruchsvolle Aufgabe zu erfüllen – aus meiner Sicht nicht weniger, als die Rettung des Geistes und der Seele des NLP im DVNLP.

Für die dazu notwendige Kooperation brauchen wir in den nächsten Tagen eine klare Kommunikation. Und möglichst eine, an der wir alle vier beteiligt sind. Deshalb lasse ich Ihre letzte Mail an mich unten sichtbar mit stehen, Herr Wewel-Erdmann.

1).

Ich möchte meinen Vorschlag wiederholen, Herr Wewel-Erdmann: Bei Fragen, deren Antwort sich Euch/Ihnen nicht aus der Chronologie und aus den Originaltexten erschließt, schickt mir bitte eine kurze Mail, in cc an die anderen (oder spricht sie auf meinen AB, ich schreibe sie dann auf) und schicke dann umgehend Fragen mit den entsprechenden Antworten an Euch/Sie alle drei. Zur Begründung:

- a) Die Zeit ist knapp, gemessen an der Fülle des Materials. Und ein zweistündiges Gespräch macht nur Sinn, wenn Euch/Ihnen die in der Chronologie dargestellten Hintergründe bekannt sind.
- b) Wenn nach dem Lesen noch Fragen bleiben, würde das bedeuten, dass ich vergessen hätte, auf etwas hinzuweisen, was für ein Verständnis der Lage wichtig gewesen wäre.
- c) Die Kriterien, nach denen Sie, Herr Wewel-Erdmann, entscheiden würden, die von Ihnen gesammelten Fragen „ggf.“ entweder an mich zu übermitteln oder als ungeeignet für eine Weitergabe an mich zu erachten, sind schwer bestimmbar.

Sich über solche Kriterien zu einigen, dürfte schon innerhalb der Schlichtungskommission kaum möglich sein (etwa als Bestandteil einer zu erarbeitenden Geschäftsordnung), würden sie doch eine Art Hierarchie installieren. Und welche zu finden und zu formulieren, denen ich (und die Mehrheit der Mitglieder als die potentiellen Anrufer der Schlichtungskommission) zustimmen würde, wäre wohl unmöglich – und wohl auch nicht wünschenswert, würden sie doch in jedem Fall die Qualität (Auflösung, Differenziertheit, Multi-Perpektivität und -Dimensionalität) des kommunikativen

Austausches der Kommission, untereinander und mit ihrem Anrufer, potentiell mindern.

2).

Danke, Herr Wewel-Erdmann, für Ihren klaren Hinweis auf die Tatsache, dass Sie sich mit der Schlichtungskommission ein Ehrenamt ausgesucht haben (mit dem Wissen, die "Causa Stahl" auf den Tisch zu bekommen). Leider dupliziert dieser Hinweis den impliziten Vorwurf, den ich schon vom Vorsitzenden Jens Tomas einige Male gehört habe. Dazu ist zu sagen:

Seit dem Sommer 2013 bin ich fast durchgehend ehrenamtlich für den DVNLP tätig – in einer Funktion, die nicht im Organigramm des Verbandes erscheint: Als dienstältester deutscher NLPler und Initiator/Gründer des DVNLP habe ich eine Verantwortung. Zu der gehört es, im vorliegenden Fall, mühsam und auch das eigene Leben extrem belastend, für die aktuelle Verbandsführung als Mahner und Kritiker zu fungieren. Dieses Ehrenamt hat mich viele, sehr viele "volle Tage Verdienstaustausch" gekostet.

Und: Ich investiere weiter. Viele Stunden und sicher auch noch einige Tage. Denn ich wollte und ich will nicht, dass der Verband durch seinen Vorstand Dinge tut und vorlebt, für die ich mich als Verbandsmitglied nur schämen kann.

Ok, ich hoffe, dass klärt die Luft für die anstehende Arbeit. Ich bin gespannt und freue mich auf Eure/Ihre Kommentare und Fragen am Freitag – oder eben sehr gerne auch schon vorher.

Thies Stahl

#

22.03.2015 8:40

Hallo, Schlichtungskommission,

ich bitte noch mal um Rückmeldung, ob der Link funktioniert und Ihr/Sie die Datei "Causa-DVNLP-Gesamt.pdf" herunterladen könntet. Wegen der Vertraulichkeit der Inhalte würde ich den Link zu dieser Datei gerne bald wieder aufheben.

Henrik und Barbara,

von Euch habe ich noch keine Rückmeldung, ob meine Mail mit der Chronologie und diesem Link überhaupt angekommen ist.

Tut mir leid, wenn ich hier ein bisschen Druck mache, aber die Zeit ist knapp. Wegen des schwebenden Verfahrens werden Seminaraufträge storniert und nur wenig Leute melden sich für meine Seminare an. Damit sich das ändert, muss ich öffentlich bald klar Stellung beziehen können – entweder, dass ich mich mit dem DVNLP verständigt habe und der Vorstand und ich eine gemeinsame Erklärung abgeben, oder ich muss mich, zum Schutz meiner Person und Reputation, klar und mit deutlichen Worten vom DVNLP abgrenzen. Sicherheitshalber hänge die Mail mit der Chronologie im Anhang noch mal an (s.u.).

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

#

Gesendet: Sonntag, 22. März 2015 um 08:33 Uhr
Von: Beschwerdeführerin
Verteiler wie oben plus dvnlp
Betreff: Antrag Schlichtungskommission
Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei mein Antrag für die Schlichtungskommission vorab per Mail.
Er ist per Einschreiben/Rückschein an die Geschäftsstelle unterwegs.

Mit freundlichen Grüßen
Beschwerdeführerin

#

Von: Ulrich Wewel
An: Beschwerdeführerin
Betreff: Aw: Antrag Schlichtungskommission
Datum: 23. März 2015 11:04:08 MEZ

Sehr geehrte Frau ... (Beschwerdeführerin),

ich melde mich bei Ihnen als Sprecher der Schlichtungskommission des DVNLP.
In Ihrem Antrag an den DVNLP haben Sie bezug genommen auf einen Termin, den die Schlichtungskommission in anderer Sache in Hamburg am 27.3.2015 wahrnimmt. Ihr Ansinnen, dass Sie uns dann auch Ihre Anliegen vortragen - können wir verstehen, aber leider nicht an dem Tag umsetzen.

Der Termin ist für die Besprechung mit Herrn Thies Stahl zeitlich auf den Zeitraum von 15 - 17 Uhr begrenzt von uns ausschliesslich für ein vertrauliches Gespräch mit ihm vorgesehen. Auch in Anbetracht der Inhalte ist der Termin auch schon knapp genug um auch insbesondere die Konsequenzen zu erörtern, die sich - wie von ihm geschildert - für ihn ergeben haben. Wir sind intern verpflichtet, Verschwiegenheit über die Inhalte und Besprechungen nach aussen gegenüber Dritten zu wahren. Das bedeutet auch, dass wir einzelne Schlichtungsverfahren auch persönlich behandeln. Auch aus diesem Gesichtspunkt können wir daher unsere Verpflichtungen gegenüber Herrn Stahl nur wahrnehmen, wenn wir jetzt die Fragen, die mit ihm zur Erörterung anstehen auch daher nur mit ihm persönlich und vertraulich behandeln.

Eine gemeinsame Besprechung Ihrer Anliegen - mögen sie auch ähnlich sein - scheint uns daher am 27.3.2015 nicht möglich. Eine Besprechung vorher oder nachher können wir aus eigenen terminlichen An- und Abreisegründen nicht an dem Tag anbieten. Wir bitten Sie insofern um Verständnis.

Allenfalls können wir - sofern Herr Stahl da zustimmt und dies ausdrücklich wünscht und uns zuvor eine Befreiung von der Verpflichtung zur Verschwiegenheit gegenüber jedermann erteilt - Ihnen einen neuen Termin anbieten, der allerdings dann zeitlich und organisatorisch neu aufgestellt werden muss und damit wegen unserer beruflichen Termine frühestens erst Ende Mai/Anfang Juni stattfinden könnte. Hier mag Herr Stahl entscheiden ob das in Anbetracht der Konsequenzen, die er beschrieben hat - für ihn in Frage kommt. Die entstandenen Kosten für die Hotelbuchung etc. gehen dann aber auch zu

seinen Lasten, weil jetzt alles für das Gespräch zu viert vorbereitet ist.

Mit freundlichen Grüßen
für die Schlichtungskommission des DVNLP
Ulrich Wewel-Erdmann, Henrik Andresen, Barbara Knuth

#

Von: Beschwerdeführerin
Betreff: Aw: Aw: Antrag Schlichtungskommission
Datum: 23. März 2015 16:22:16 MEZ
An: Ulrich Wewel

Sehr geehrter Herr Wewel-Erdmann,

ich nehme zur Kenntnis, dass Sie mir einen extra Termin einräumen wollen und freue mich darüber.

Mfg. ... (Beschwerdeführerin)

#

Von: Henrik Andresen
An: Thies Stahl'
Betreff: AW: Keine Rückmeldung
Datum: 23. März 2015 08:29:25 MEZ

Hallo Thies,
lade gerade runter.
Viele Grüße

#

Von: Ulrich Wewel
An: Thies Stahl
Betreff: Anhörung Schlichtungskommission Fr. 27.3. in Hamburg
Datum: 25. März 2015 20:56:37 MEZ

Sehr geehrter Herr Stahl,

Für das Treffen und die von Ihnen erbetene Anhörung ist alles vorbereitet. Leider teilt uns Henrik Andresen gerade mit, dass er kurzfristig aus beruflichen Gründen an unserem Treffen in Hamburg nicht teilnehmen kann. Er hat einen Auftrag bekommen, den er nicht verschieben kann und der ihm zeitlich kein Kommen am Freitag - egal zu welcher Zeit - ermöglicht. Das ist leider nun für uns alle misslich, aber nicht zu ändern.

Barbara Knuth hat extra ihren Urlaub verschoben und auch ich habe viele berufliche Termine verlegt um diesen Freitag wahrnehmen zu können.

Eine Verschiebung des Termins kommt daher für uns nicht in Betracht und in Abstimmung und Einverständnis mit Henrik Andresen werden wir dann das Gespräch mit Ihnen allein führen, da wir seine Fragen und Gedanken zu unserem Termin ausführlich miteinander schon besprochen haben. Eine Beschlussfassung nach der Anhörung wird allerdings mit ihm zusammen dann nach weiterer gemeinsamer Beratung und Bericht über unser

Gespräch dann aber wieder gemeinsam erfolgen.

Das Schlichtungsverfahren sieht nur die Beschlussfassung durch die Mitglieder des Gremiums gemeinsam vor- sodass wir auch in Ihrem Interesse davon ausgehen, dass der Termin am Freitag weiter beibehalten wird. Dies entspricht so auch den satzungsrechtlichen Bestimmungen.

Wenn Sie unter diesen Umständen dann das Schlichtungsgespräch nicht mit uns führen wollen, teilen Sie mir das doch bitte möglichst umgehend mit, damit wir dann nicht vergeblich nach Hamburg fahren und die angemieteten Räume wieder freigeben können.

Freundliche Grüße nach Hamburg
für die Schlichtungskommission
Ulrich Wewel-Erdmann,
Barbara Knuth, Hendrik Andresen

#

Betreff: Aw: Antrag Schlichtungskommission
Von: Beschwerdeführerin
Datum: 26. März 2015 17:05:24 MEZ

Sehr geehrte DVNLP-Geschäftsführung, sehr geehrtes Team der Schlichtungskommission, sehr geehrte Anwälte und lieber Thies,

anbei, vorab als Mail, ein Schreiben mit folgendem Inhalt:

- Rücknahme der „Mandatierung“ von Herrn Stahl
- Antrag auf Entlassung von Henrik Andresen aus der Schlichtungskommission
- weitere Anträge auf Schlichtung.

Es geht heute per Einschreiben an die Geschäftsstelle.

Mit freundlichen Grüßen
Beschwerdeführerin
Anlage: 20150326 H.A.befangen SK .pdf

#

Am 26.03.2015 um 07:46 schrieb
Thies Stahl:

Hallo, Herr Wewel-Erdmann,

habe Ihre Mail (s.u.) erhalten.

Ich muss mich mit meinem Anwalt ... beraten (ich rufe Dich an, ...) und melde später wegen des Termins morgen.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

#

Betreff: Aw: Anhörung Schlichtungskommission Fr. 27.3. in Hamburg
Von: Thies Stahl
Datum: 26. März 2015 17:50:29 MEZ

Hallo, Schlichtungskommission, hallo, alle Beteiligten,

mein Anwalt ... hatte heute viele Gerichtstermine und ich konnte mich erst vorhin mit ihm beraten.

Es gibt eine mysteriöse Synchronizität der Ereignisse: Gestern habe ich meinem Anwalt ... in Kopie einen Entwurf des Schreiben von ... (Beschwerdeführerin) geschickt, das sie vorhin in der Endfassung an diesen Verteiler geschickt hat. Ich sprach mit ihm darüber, gestern nachmittag, dass ... (Beschwerdeführerin) noch unschlüssig war, wie viele und welche Details in Bezug auf die Verstrickung von Henrik Andresen in ihre Lebenssituation von 2004 bis 2011 sie in diesem Antrag offenbaren wollte.

Und dann bekomme ich abends Ihre Mail, Herr Wewel-Erdmann, dass Henrik Andresen es morgen vorzieht, nicht teilzunehmen. Das ist schade, denn ich hätte ihn gerne direkt und vor Zeugen gefragt, ob er mir in einem Gespräch im Sommer letzten Jahres wirklich die Wahrheit erzählt hatte, als er mir erzählte, dass er sich nicht an ... (Beschwerdeführerin) erinnern kann und auch, dass er keinen Kontakt zu XY gehabt hat oder hatte.

Da Sie eine Verschiebung des morgigen Termins kategorisch ausgeschlossen haben, werde ich, wenn Sie, Herr Wewel-Erdmann, und Ihr, Barbara und Henrik, darauf besteht, zu diesem Treffen erscheinen und mich von Ihnen und Dir befragen lassen – allerdings unter dem Vorbehalt, dass ihr mir zusichert, dass das eher ein Kennenlertreffen und eine Art Vorsondierung ist und es auf jeden Fall eine weitere Anhörung vor einer dann vollständigen Schlichtungskommission geben wird.

Auf die Vollständigkeit der Schlichtungskommission für die Anhörung meiner Person möchte ich nicht verzichten, da sie der Garant dafür ist, dass alle, die dann den Schiedsspruch entscheiden, auch die gleichen Möglichkeiten hatten, sich ein vollständiges Bild der Lage zu machen. Um zu Letzterem zu kommen, sind die lebendigen Interaktionen aller drei Mitglieder untereinander und mit dem Anzuhörenden aus meiner Sicht unverzichtbar erforderlich.

Ich werde bis morgen, bzw. in unserem morgigen Gespräch entscheiden, ob ich einen formellen Antrag auf Ablösung und Ersetzung von Henrik Andresen stellen will und werde. Für seine Befangenheit gibt aus meiner Sicht ausreichende Hinweise.

Wenn Sie, Herr Wewel-Erdmann, und ihr, Henrik und Barbara Euch entscheidet, dass der Termin morgen stattfinden soll, werde ich, wie angekündigt, mit ... (Beschwerdeführerin) kommen. Sie wird Dir und Ihnen Guten Tag sagen und sich dann in der Nähe bereithalten, falls es in meiner, oder vorab auch schon in ihrer eigenen Angelegenheit, Fragen an sie gibt.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

#

26.03.2015 18:57

von: Ulrich Wewel-Erdmann,

Hallo Herr Stahl, wie die schlichtungskommission arbeitet bestimmt die Kommission selbst. Auch welche und wieviele Termine sie macht. Die Kommission ist nicht für eine Befragung durch Sie da sondern für eine Schlichtung . Wir wollen Ihnen die VON IHNEN erbetene Anhörung bieten und nicht eine Befragung. Barbara und ich sehen uns dazu in der Lage und wir haben diesen einen Termin für morgen vorgesehen. Ob es weiter geben wird und in welcher Zusammensetzung ist UNSERE Aufgabe. Eine Befangenheit von Henrik Andresen haben sie bis heute nicht reklamiert daher sehen wir ihr Ansinnen jetzt auch als seltsam an. Dafür wäre viel Zeit gewesen und die Kommission hätte darauf zuvor reagieren können. Wir halten morgen den Termin für Sie aufrecht und werden Bedingungen ihrerseits daran als Ablehnung unseres guten Willens werten müssen. Die Kommission arbeitet sachlich, neutral und es gibt keinen Grund weder von verbandsseite nich von Ihnen uns unsere Arbeit zu bestimmen. sie haben morgen die Gelegenheit ihre Anliegen wie gewuenscht persönlich vorzutragen. Was sie aus dem Termin dann machen oder wie Sie ihn für ihre Sache nutzen wollen obliegt selbstverständlich Ihnen. Wir - die schlichtungskommission - werden wie Angeboten Verfahren und dann entscheiden was wir für notwendig oder richtig halten. Wir koennen natürlich Frau ... (Beschwerdeführerin) begrüßen - und werden das als ihre Lebsnsgefahrtin auch feindlich tun, aber sodann ohne Sie weiter das Schlichtungsverfahren zu ihren Antraegen, Herr Stahl - soweit durch den heutigen Brief von Frau ... (Beschwerdeführerin) moeglich- führen. Das Verfahren findet zwischen Ihnen und der schlichtungskommission statt. Ein Verfahren ... (Beschwerdeführerin) steht morgen nicht an. Sie mögen entscheiden ob sie dieses Angebot annehmen wollen. Bedingungen lassen wir uns nicht stellen. Freundliche Grüsse. Für die schlichtungskommission des Dvnlp ulrich wewel- erdmann, Barbara Knuth , Henrik Andresen

#

Von: Uli

Betreff: Aw: Anhörung Schlichtungskommission Fr. 27.3. in Hamburg

Datum: 26. März 2015 19:07:39 MEZ

An: Thies Stahl

Um es klarzustellen : die von Ihnen geforderte Zusicherung für einen kennenlerntermin mit einem weiteren Termin geben wir Ihnen NICHT. Das ist in Anbetracht aller umstände, Kosten und Zeit nicht angemessen. Sollten Sie unter diesen Umständen das Gespräch morgen nicht als Ihre Anhörung führen wollen lassen Sie uns das bitte bis 20 Uhr wissen dann bleiben wir morgen zu Hause. Kennenlernabend ist nicht unsere Aufgabe.
Freundliche Grüsse Ulrich Wewel-Erdmann

#

Am 26.03.2015 um 19:53 schrieb Thies Stahl:

Hallo, Schlichtungskommission,

vielen Dank für die ausführliche Belehrung, Herr Wewel-Erdmann. Natürlich sind Sie anerkannter Herr des Verfahrens. Selbstverständlich komme ich morgen zum Termin zur vereinbarten Zeit und zum vereinbarten Ort.

Da Sie andeuten, dass eventuell gar keine direkte (face to face) Kommunikation stattfindet, wenn ich nicht komme, Sorge ich durch mein Kommen natürlich dafür, dass überhaupt eine solche stattfinden kann – wenn auch nur in der von mir monierten unangemessen eingeschränkten Form einer Anhörung durch eine in Bezug auf eine wesentliche Person unvollständige Schlichtungskommission.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

#

Von: Uli
Betreff: Aw: Anhörung Schlichtungskommission Fr. 27.3. in Hamburg
Datum: 26. März 2015 20:01:35 MEZ
An: Thies Stahl

Wir werden das morgen gut miteinander aus- und durchführen. Also morgen herzlich willkommen wir freuen uns dass jetzt alles klappt. Freundliche Grüsse!

#

Am 26.03.2015 um 21:29 schrieb Uli:

Ich sehe das gerade erst: da hat das Handy eine wortautomatik gesetzt die ich nicht wollte und bedauere: natürlich werden und wollen wir Frau ... [Beschwerdeführerin] freundlich und nicht feindlich Begrüssen. Sorry. Ulrich Wewel-Erdmann

#

Am 27.03.2015 um 01:16 schrieb Thies Stahl:

Herr Wewel-Erdmann,

ob das nun ein Freudscher Versprecher (sein Lieblingsbeispiel war ja, „Da kommt etwas zum Vorschwein“) war, oder die lästige Handy-Wortautomatik, die uns gerne mit Nicht-Freudschen Verschreibern amüsiert, wird wohl die Kongruenz zeigen, mit der Sie sich morgen bei ... (Beschwerdeführerin) für diese Laune ihres Handies entschuldigen.

Zumindest hätte ihre Wortautomatik ein feines Gefühl für die bisherige Grundhaltung des DVNLP ... (Beschwerdeführerin) gegenüber: Der Ansatz der Schlichtungskommission, sie morgen nicht zu Wort kommen lassen zu wollen, ist ja nicht gerade eine radikale Änderung der bisherigen Art und Weise, in welcher der DVNLP bisher über seine anderen Organe mit ihr kommuniziert hat – eben gar nicht und, wenn überhaupt, dann nur unverhohlen feindlich.

Möge ihr sensibles Handy Sie morgen daran erinnern, dass die Schlichtungskommission diese Tradition kommunikativer Armutszeugnisse morgen besser unterbrechen sollte.

Und „freundlich“ sollte nicht heißen, ... (Beschwerdeführerin) nur höflich zu begrüßen, als die Lebensgefährtin von Thies Stahl, ÜBER die man dann spricht, sondern als DVNLP- Mitglied und DVNLP-Geschädigte, MIT der man spricht.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

#

Von: Uli
Betreff: Aw: Anhörung Schlichtungskommission Fr. 27.3. in Hamburg
Datum: 27. März 2015 03:39:13 MEZ
An: Thies Stahl

Seien Sie freundlich daran erinnert dass es IHR eigenes dringendes Bedürfnis nach Vertraulichkeit ist, das wir nun so handeln und davon auch nicht abweichen werden. Ich persönlich wundere mich wie hartnäckig sie nicht wahrnehmen wollen oder können dass sich jetzt Menschen sogar zu Ihnen auf den Weg machen um mit ihnen zu reden oder ihnen zuzuhören. Vielleicht ist es Ihnen möglich ihr scheinbar grundtiefes Misstrauen Menschen des Dvnlp gegenüber auch auf ein freundliches und offenes annehmen positiver Absichten umzustellen denn nur dann werden Sie selbst das erkennen und wertschaetzen was Barbara und ich da tun. Meinen Sie bitte nicht dass mir ihr Ton, ihre Anschuldigungen und Vorverurteilungen Spass oder Freude machen und geeignet sind dass der schön schwierige Job in dieser Sache leichter wird. Ich kann ihre vielen Spitzen der Kommission gegenüber nicht weiter verstehen und nicht begreifen was dies soll. Sie wissen doch auch dass die Kommission nach der Satzung ueberhaupt nicht verpflichtet ist eine Anhörung zu machen - geschweige denn in Hamburg. Wollen sie positive Dinge wie z, Bsp meine Entschuldigung für einen Tippfehler nicht akzeptieren? Ich verstehe dass es ihnen Evt schwer fällt als Gründer des Vereins nun in solch einer Situation zu sein aber wir als schlichtungskommission erbieten Ihnen bis jetzt alles was satzungsgemäss und uns menschlich moeglich ist. Ich erwarte das auch von Ihnen meinen Kollegen und mir gegenüber und Weise ihre letzten Aussagen und Vorhalte mit aller Entschiedenheit zurück!! Bitte wechseln sie auf einen respektvollen und wertschaetzenden Umgang und Ton. Sie werden [zweite Mail:] es allerdings nicht schaffen dass wir unsere Aufgabe nicht erfüllen. Nur so tragen Sie wenig dazu bei dass es eine angenehme Atmosphäre sein kann. Egal wir, Barbara und ich können und werden damit auch morgen umgehen. Sie sollten bedenken dass wir Ihretwegen extra kommen. Müssen müssen wir das nicht. Freundliche Grüsse Ulrich Wewel-Erdmann

#

Betreff: Aw: Anhörung Schlichtungskommission Fr. 27.3. in Hamburg
Von: Thies Stahl
Datum: 27. März 2015 09:53:27 MEZ

Herr Wewel-Erdmann,

es freut mich, dass Sie registrieren, dass wir uns in einer Organisationsstruktur bewegen, die ich 1981 auf den Weg gebracht habe und in die Sie 33 Jahre nach mir eingetreten sind.

Ich fühle mich natürlich geehrt, dass "sich Menschen auf den Weg machen", um mir zuzuhören und mit mir zu reden. Doch, wenn Sie noch einmal in die 39-seitige Chronologie sehen, die Ihnen vorliegt, erkennen Sie sofort, dass ich bisher kein Problem damit hatte, dass mich zu artikulieren. Außer allerdings in dem Moment, in dem die Sicherheits-Staffel des DVNLP mich in Form von fünf muskulösen Man-in-Black gewaltsam aus der MV entfernten – ein Schauspiel übrigens, das Sie sich, und auch Du,

Barbara, tatenlos mit angesehen haben.

Das heißt, dass wir alle drei im Moment einem Verband angehören, dessen Vorstand diese Art von kommunikativer Verrohung und Verarmung als Kultur – vorbildmäßig – vorlebt. Und uns damit wohlfühlen? Barbara? Herr Wewel-Erdmann?

Ich wäre auch nach Dortmund gekommen, um Sie daran zu erinnern, dass Sie und die Schlichtungskommission die wichtige Aufgabe haben, den Vorstand darin zu korrigieren (in Abwandlung des berühmten Dilts-Zitates), den DVNLP nicht zunehmend als einen Verband zu kreieren, dessen Mitglieder sich schämen müssen, dazu zu gehören. Also: Ich gehe mal davon aus, dass Hamburg auch deshalb als Ort gewählt wurde, da nicht so ganz weit entfernt ist von Husum, wo Henrik Andresen sich heute gerade um die vielen wichtigen Bauvorhaben an seinem Haus kümmern muss.

Ich habe darauf hingewiesen, dass alle Organe des DVNLP für die Belange ihres Mitglieds ... (Beschwerdeführerin) anscheinend blind und taub sind (mit Ausnahme vielleicht der Genitalien einiger Verbandsmitglieder) und dass die Schlichtungskommission gerade dabei ist, dieses Muster der Ausblendung und des Ausschlusses blind und unter Hinweisen auf Formalitäten fortzusetzen. Darauf gehen Sie nicht ein.

Statt dessen schlagen Sie einen etwas moralisierenden und maßregelnden Ton an ("Ihretwegen extra kommen... müssen müssen wir das nicht"). Vielleicht kommen Sie und Barbara extra, um sich zu entschuldigen, in Bochum Teil einer Entwicklung gewesen zu sein, in der zugesehen und weggeguckt wurde, als brachiale Gewalt als Form der Kommunikation herrschte.

Sie müssen tatsächlich nicht kommen. Es sei denn, sie wollen mit mir, und auch mit ... (Beschwerdeführerin) zusammen, etwas für das Überleben des DVNLP tun, der in großer Gefahr ist, als ein ernstzunehmender Kommunikations- und Methodenverband unterzugehen und zum Gespött der anderen Methodenverbände zu werden (die ihre Vorurteile gegen das NLP nunmehr als gerechtfertigt und bestätigt sehen). Ich hoffe, Sie können das als den Hauptgrund für unser Gespräch sehen.

Vorher sagten Sie, „die Kommission ist nicht für eine Befragung durch Sie da, sondern für eine Schlichtung“. Ich werde Sie natürlich befragen, wie sie sich gefühlt haben, als sie dabei zugehört haben, wie ... (Beschwerdeführerin) und ich aus der MV entfernt wurden. Und auch, ob Sie vielleicht ein mulmiges Gefühl hatten, da würde so etwas wie ein "audiatur et altera pars" fehlen.

Und ich werde Sie auch fragen, welche Fragen sie nach der Lektüre der Chronologie und eventuell einiger Dokumente aus der 850-seitigen Gesamtdokumentation an mich haben. Ich gehe auch davon aus, dass Sie Fragen haben werden, denn per Mail oder Telefon haben Sie keine gestellt.

Wenn Sie meinen, Sie würden mir, als Akt einer, eigentlich aufgrund von Renitenz meinerseits unverdienten, großen Güte, nur einen ganz persönlichen Gefallen tun, sollten Sie vielleicht gleich nicht in den Zug steigen.

In dem Fall würde ich Ihnen die Liste meiner Positionen für die von mir beantragten Schlichtungsverhandlungen mit den fünf DVNLP-Mitglieder und dem DVNLP-Vorstand per Mail zu senden.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

#

Von: Beschwerdeführerin
Betreff: Antrag Ausschluss und Entzug Lehrtraineranerkennung XY
Datum: 27. März 2015 09:54:40 MEZ

Sehr geehrter Herr Hendriks,

sehr geehrte Schlichtungskommissionsmitglieder, sehr geehrte Anwälte, lieber Thies,
anbei mein im Betreff genannter Antrag. (Anlage: 20150327 Entzug Lehrtrainer XY.pdf)

Mit freundlichen Grüßen
Beschwerdeführerin

#

Betreff: Aw: Anhörung Schlichtungskommission Fr. 27.3. in Hamburg
Von: Uli
Datum: 27. März 2015 10:22:46 MEZ
An: Thies Stahl

Moin seien Sie unbesorgt: wir kennen unsere Rolle im Auftrag der Satzung und mv: und daher werden wir uns weder vom Vorstand gegen Sie oder auch umgekehrt instrumentalisieren lassen. Bis heute Nachmittag! Ulrich Wewel-Erdmann

#

Betreff: Aw: Anhörung Schlichtungskommission Fr. 27.3. in Hamburg
Von: Thies Stahl
Datum: 27. März 2015 11:10:52 MEZ

Gut, dann gehe ich also davon aus, dass wir alle drei unbesorgt sein können, dass es uns gelingt, zusammen dafür Sorge zu tragen, dass sowohl die Würde und die Integrität der vom Verband geschädigten Mitglieder gewahrt und wieder hergestellt wird, als auch die moralische Integrität des Verbandes.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

ENDE